



Verkehrskontrolle: 4,1 Millionen Anzeigen oder Organstrafverfügungen wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen im Jahr 2009.

Verkehrskontrollen verstärkt

Im vergangenen Jahr führte die Polizei in Österreich deutlich mehr Alkotests und Geschwindigkeitskontrollen durch. Die Zahl der Verkehrstoten geht weiter zurück.

Im Jahr 2009 erstattete die Bundespolizei wegen 4,138.826 Geschwindigkeitsüberschreitungen Anzeigen oder hob Organstrafverfügungen ein. Davon entfielen etwa 3,2 Millionen auf Radarmessungen, rund 700.000 Lasermessungen sowie 200.000 auf Zivilstreifen-Kontrollen und Section-Control-Anlagen. Das bedeutet gegenüber 2008 (3,838.358) eine Steigerung um 7,8 Prozent.

Die Alkomattests und Alkovortests wurden von 724.488 (2008) auf 850.512 im Jahr 2009 gesteigert (+ 17,4 %). Die Anzahl der Anzeigen wegen Alkohol am Steuer ging von 42.281 im Jahr 2008 auf 41.160 (2009) leicht zurück. Das ist ein Indiz dafür, dass die Erhöhung der Kontrolldichte durch den Einsatz der Vortestgeräte insofern Wirkung zeigte, als weniger Alkolenker unterwegs waren.

In 36.235 Fällen war der vorgeschriebene Sicherheitsabstand beim Hintereinanderfahren zu gering. Das ist ein Rückgang von 21,5 % gegenüber 2008 (46.166). Dies begründet sich in

der mehrmonatigen Einstellung von technischen Abstandsmessungen aus Datenschutzgründen durch eine Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs im Februar 2009.

121.311 Lenker wurden wegen Telefonierens am Steuer ohne Freisprecheinrichtung angezeigt oder mittels Organstrafverfügung an Ort und Stelle bestraft (+ 8,7%). Insgesamt wurden 144.979 Übertretungen gegen die Gurtenpflicht festgestellt (- 7,5 %).

Um 17 Prozent abgenommen hat die Zahl der Beanstandungen bei der Kindersicherung. (7.461 Anzeigen). Hier dürften die strengen gesetzlichen Regelungen (Vormerkdelikt) und die Schwerpunktkontrollen Wirkung gezeigt haben.

Im Schwerverkehrsbereich wurden 132.576 Anzeigen nach dem Kraftfahrzeuggesetz bei Kontrollen von Lkws und Bussen erstattet (2008: 133.050). Hauptsächlich betrifft dies technische Fahrzeugmängel an Karosserie, Bremsen und Reifen, aber auch Überladung

und mangelnde Ladungssicherung. Weitere 91.363 Anzeigen wurden nach den Sozialvorschriften im gewerblichen Güter- und Personenverkehr wegen Nichteinhaltung der gesetzlichen Lenk- und Ruhezeiten erstattet (2008: 94.687). 17.347 Lkws und Bussen wurde die Weiterfahrt wegen schwerwiegender Mängel und „Gefahr im Verzuge“ untersagt. (2008: 16.376).

Auf dem Gefahrgutsektor konnten die Kontrollen der Polizei in Österreich von 2008 auf 2009 um 43 Prozent gesteigert werden. 2009 wurden 9.824 (2008: 6.894) Gefahrguttransporte kontrolliert, 954 davon mussten wegen schwerer Mängel nach den Bestimmungen des Gefahrgutbeförderungsgesetzes stillgelegt werden. (2008: 999).

Weniger Verkehrstote. Im Jahr 2009 konnte erneut ein Rückgang bei den Getöteten im Straßenverkehr erreicht werden, mit 630 Opfern ist dies die niedrigste Zahl seit Beginn der Aufzeichnungen im BMI im Jahr 1950.

Otmar Bruckner